

Evangelische Kirche im Oberen Bregtal

Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

HERBST 2013

[vintfan]



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,
einhundertfünfzehn Ausgaben des Gemeindebriefs von 1981 bis 2012 wurden von Prof. em. Dr. Dietrich Roether maßgeblich gestaltet und herausgegeben. Eine zeitgeschichtliche Dokumentation aus dem Blick der Evangelischen aus Vöhrenbach, Furtwangen und Gütenbach ist da entstanden, im Laufe und im Wandel der Zeit. Die Herbstausgabe des Gemeindebriefes erinnert schwerpunktmäßig an dieses Gesamtwerk. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Kommentaren zum jeweiligen Zeitgeschehen – wir lesen weiterhin aufmerksam seine nachdenklich-zeitkritischen Beiträge.

Ein zweiter, ganz aktueller Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung der Gemeindevahl am ersten Sonntag im Advent. Ein neuer Kirchengemeinderat unserer neuen Kirchengemeinde Furtwangen – Gütenbach – Vöhrenbach wird gewählt, viele der jetzigen Älteste werden nicht mehr zur Wahl antreten, ein Generationenwechsel ist angesagt. Bitte beachten Sie die diesem Gemeindebrief beigelegte Wahlinformation.

Froh und dankbar sind wir über das neue Gesicht unseres Furtwanger Gemeindehauses. Einladend hell strahlt es die Ankommenden an und vor allem im Blick auf den Winter steigert es das Lebensgefühl der Gemeinde enorm. Schon lange geplant – endlich durchgeführt – Dank sei dem ehemaligen Furtwanger Kirchengemeinderat, dem Grünen Gockel und vor allem Frau Erika Rössle-Krinn, die dieses Projekt engagiert geplant und umgesetzt hat – pünktlich zum Gemeindefest war der neue Windfang in Betrieb.

Viel Spaß beim Schmökern im Herbstgemeindebrief, in dem sich Abschied und Ankunft die Hand reichen!

Ihr Pfarrer



KGR-NACHRICHTEN

In den ersten beiden Juli-Wochen fand die Visitation unserer neuen Kirchengemeinde Furtwangen – Gütenbach – Vöhrenbach statt. Wir wurden gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Triberg – Schonach – Schönwald besucht. Es gab viele wertvolle Begegnungen, anstrengende Sitzungen, froh machende Gottesdienste. Dank an die Visitationskommission unter Leitung von Dekan Rüter-Ebel!

.....

Im Rahmen dieser Visitation wurde aus dem Kreis der weiter im Amt bleibenden Kirchenältesten aller drei ehemaligen Gemeinden ein neuer „Vorstand“ gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Lutz Bauer, zu Stellvertretenden Vorsitzenden Waltraud Pahlung (Predigtbezirk Furtwangen), Jörg Markon (Predigtbezirk Gütenbach) und Heinz Kallweit (Predigtbezirk Vöhrenbach) gewählt. Der aus dem Amt scheidenden ehemaligen Vorsitzenden der ehemaligen Kirchengemeinde Furtwangen, Erika Rössle-Krinn, spricht der Kirchengemeinderat Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Die Kirchendiener-Stelle wurde in der Tagespresse im Sommer erneut ausgeschrieben, nachdem die bundesweite Ausschreibung über die Bundesagentur für Arbeit kaum Resonanz gefunden hatte. Es gibt mittlerweile zehn Bewerbungen und der KGR hofft, nach Vorstellungsgesprächen noch im Laufe des Oktobers eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für unsere Ingrid Franzius einstellen zu können.

.....

Die im Rahmen der Umstellung der landeskirchlichen Buchhaltung zwingend erforderliche Inventur in der Kirchengemeinde (inkl. Kindergarten Regenbogen) steht kurz vor dem Abschluss. Allen daran beteiligten Personen, vor allem Isolde Grieshaber, sei für ihr großes Engagement herzlich gedankt.

.....

Der notwendige Kassensturz im Rahmen des HSK¹-Prozesses hat begonnen. Am 13. August 2013 fand eine wichtige Sitzung im Verwaltungs- und Serviceamt Villingen statt, in der der

¹ HSK = Haushaltssicherungskonzept

KGR-NACHRICHTEN

Fahrplan der erforderlichen Ist-Analyse unserer Finanzen abgestimmt wurde.

.....

Der Gemeindewahlausschuss wurde berufen und konstituiert. Er besteht aus Dr. Dietrich Roether (Vorsitzendenamt), Heinz Köntopp (Stellvertretendenamt), Ute Sommer (Schriftführung), sowie Waltraud Brugger, Andrea Dotter, Irene Zierow und Lutz Bauer.

Das Gemeindefest am 15. September wurde mit großem Engagement vorbereitet und gefeiert. Der KGR bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern!

SPENDEN-DANK 2013



Die Spenden der *Diakonie*-Sammlung erbrachten insgesamt

750,00 Euro

in der Kirchengemeinde Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender.

AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

vom 18.05.2013 bis 30.09.2013



GETAUFT WURDEN AM



GETRAUT WURDEN AM

Aus Gründen des Datenschutzes wird diese Seite nicht vollständig dargestellt. Sie können aber eine Vollversion per E-Mail erhalten: pfarramt@ekibreg.de



BEERDIGUNGEN UND TRAUERFEIERN FANDEN STATT AM

UNSERE DIESJÄHRIGEN KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN



Aus der ersten Konfirmandenstunde: Die Gruppe gestaltet den Konfi-Baum für die Kirche.

Schaut welch ein Mensch!

Nun sind die drei evangelischen Gemeinden im Oberen Bregtal „nur noch“ Predigtbezirke, was für die anstehenden Kirchenwahlen wichtig ist, aber sie bilden *eine* Gemeinde mit dem Pfarrer, den sie bisher gemeinsam hatten. Auf den ersten Blick scheint alles ganz einfach: die selben Personen, der selbe Pfarrer, das gleiche Bregtal und Dekanat, aber weniger Sitzungen, weniger Papier und weniger Älteste. Sieht man aber genau hin, erkennt man die Aufgaben: die drei Gemeinden hatten ihre Individualität, waren stolz auf *ihre* Kirche, *ihre* Geschichte und *ihr* Gemeindeleben. Das gilt es nun zusammenzuführen, wie sich schon der gemeinsame Kirchenchor gebildet hatte, in dem auch jede(r) eine eigene Stimme singen soll, aber im Hören auf die anderen.

Diese Aufgabe ist nicht einfach, wie man an der politischen Agenda sieht, die vor 10 Jahren angestoßen wurde. Als Beispiel kann schon die Dokumentation dienen, die seither für Hartz IV und im Gesundheitswesen verschärft wurde. Sie kosten nicht nur immer mehr Zeit, die dann für Pflege und Dringenderes fehlt, son-



dern sie verändern auch die Blickrichtung. Man achtet mehr auf die Sache (nämlich Dokumentation und Geld) als auf die Person. Fallpauschalen und Medizinischer Dienst der Krankenkassen legen mit ihrer Dokumentation ein Raster von Normen über die Personen, das deren Individualität ganz ausblendet. Das soll der Gerechtigkeit dienen, behandelt Fälle möglichst korrekt, vergisst aber das Menschliche, das nur in den Eigenheiten der Menschen sich zeigt. **In jedem Menschen ist etwas Kostbares, was in keinem anderen ist,** sagt Martin Buber. Diese Kostbarkeiten von Menschen, auch Menschengruppen

KOMMENTAR

und Gemeinden, gilt es zu beachten. In diesem Zusammenhang setzt auch die von manchen gescholtene Orientierungshilfe der EKD zur Stärkung der Familie „zwischen Autonomie und Angewiesenheit“ einen Akzent. Ehen sollen dadurch nicht gegen andere private Lebensformen abgewertet werden, sondern der Blick soll für menschliche Eigenheiten geöffnet werden. Ehen waren und sind nicht alle gleich gut, noch nicht einmal rechtlich. (Bei uns gilt die Gleichberechtigung der Frau in der Ehe erst seit 55 Jahren.) Homoehen sind keine Ehen, genauso wenig wie Onkelehen oder wilde Ehen. Es fehlt ihnen die

gleiche Verbindlichkeit und Absicht. Aber es sind Lebensformen, die für die Partner u.U. eine höhere Verbindlichkeit haben können, als Ehen mit Trauschein. Wir sind *selbst* gefordert, das Ideal der Ehe hoch zu halten, nicht die *anderen*!

▪ *D. Roether*

Monatsspruch für Oktober

Vergesst nicht, Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern
hat Gott Gefallen.

Hebräer 13, 16

DEUTSCHE
KLEIDERSTIFTUNG
SPANGENBERG



Ihre Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg bedankt sich herzlich!
Die Kleider- und Schuhsammlung im Juni 2013 in Ihrer Gemeinde
erbrachte insgesamt

1.000 kg.

Laufend aktuelle Informationen über unsere Projekte finden Sie im Internet unter www.kleiderstiftung.de und [Facebook.com/kleiderstiftung](https://www.facebook.com/kleiderstiftung).
Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter Telefon 05351/52354-0
oder senden Sie eine E-Mail an info@kleiderstiftung.de.

Bleiben Sie uns treu!



TERMIN-VORSCHAU

- 20.10. 9:30 Uhr **Jubiläums-Konfirmation, Furtwangen**
- 22.10. 19:00 Uhr **Gemeindeversammlung mit Kandidatenvorstellung**
Gemeindehaus Furtwangen
- 31.10. 19:00 Uhr **Reformationsgottesdienst**
- 06.11. 15:00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die zwischen dem 1. Juli und 6. November Geburtstag haben und in Furtwangen und Gütenbach wohnen, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus eingeladen. Um Rückmeldung wird bis zum 31.10. gebeten:
Tel. 07723-7359.
- 15.11. **Nacht der offenen Kirchen**
19 Uhr - Altkath. Kirche Christi-Auferstehung
20 Uhr - Kath. Kirche St. Cyriak
21 Uhr - Evang. Kirche, zum Abschluss kleiner Imbiss
im Gemeindehaus
- 20.11. 19:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag,**
Furtwangen, (Predigt: Bürgermeister Rolf Breisacher, Gütenbach)
- 23.11. **Weihnachtsbasar, Gemeindehaus Furtwangen**
- 27.11. 19:00 Uhr **Konzert mit Schülerinnen und Schülern
des OHG Furtwangen und des TSG St. Georgen,**
Evangelische Kirche Furtwangen, Eintritt frei, Spenden willkommen.
- 01.12. **Kirchenwahl der Kirchenältesten**
Die Wahllokale sind geöffnet:
Furtwangen: 15:00 – 16:30 Uhr - Gemeindehaus
Gütenbach: 11:45 – 12:45 Uhr - Evangelische Kirche
Vöhrenbach: 10:30 – 12:30 Uhr - Evangelische Christuskirche
- 01.12. 17:00 Uhr **Familien-Gottesdienst**
gestaltet vom Kindergarten „Regenbogen“, Furtwangen

Kandidatinnen und Kandidaten der Kirchenwahl

Auf Antrag wurde die vorgesehene Zahl von mindestens sechs Ältesten auf neun erhöht. Der Evang. Oberkirchenrat trägt damit unserer kürzlich erst erfolgten Fusion Rechnung. Das heißt durch Zuwahl kann der Ältestenkreis auf zwölf Personen erweitert werden. Gewählt wird in den drei Wahlbezirken Furtwangen, Gütenbach und Vöhrenbach. Weitere Details der Wahl finden Sie in den allen Evangelischen zugehenden Briefwahlunterlagen, sowie auf dem beiliegenden Kandidaten-Flyer.

- **Im Wahlbezirk Furtwangen kandidieren:**
Peter Baake, Waltraud Pahling, Eva Renz, Cornelia Schäfer und Gitta Stolle.
- **Im Wahlbezirk Gütenbach kandidiert:**
Jörg Markon.
- **Im Wahlbezirk Vöhrenbach kandidieren:**
Alfred Heinzlmann, Heinz Kallweit und Sebastian Kern.

Bei einer Gemeindeversammlung am Dienstag, dem 22. Oktober (Beginn 19:00 Uhr) können Sie die Kandidatinnen und Kandidaten kennenlernen und befragen.

Energietag



Großes Interesse zeigten die Marktbesucher in Furtwangen, als am Energietag Baden-Württemberg der Grüne Gockel einen Infostand aufgebaut hatte. Die Zahlen über Energieverbrauch und Erzeugung regenerativer Energien im Oberen Bregtal wurden aufmerksam studiert. Das Quiz war nach der Lektüre leicht zu lösen.



Gemeindebrief



FURTWANGEN

GÜTENBACH

VÖHRENBACH

13. Sonntag nach Tr.

13. SEPTEMBER 1981

Liebe Gemeindeglieder!

Endlich ist es soweit: Unser Gemeindehaus wird eingeweiht und gleichzeitig stellt sich der Gemeindebrief in einer ganz neuen Form vor. Wir sind froh über diese Bereicherung unseres Gemeindelebens. Er soll das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, zur Mitarbeit ermuntern und die Mitarbeiter der Gemeinde in ihrer Arbeit unterstützen.

Noch größer ist unsere Freude über das neue Gemeindehaus. Es gab eine lange und schwierige Planungsphase. Noch schwieriger gestaltete sich die Finanzierung. Aber immer waren Gemeindeglieder bereit, viel Zeit und Kraft einzusetzen, damit es weitergehen konnte. Das war ebenso bei der praktischen Mitarbeit am Bau und bei den Spenden (32.182,58 DM sind es jetzt bereits).

Nach einer langen Zeit der beengten Verhältnisse kann sich die Gemeinde jetzt in eigenen, wohnlichen Räumen zu Hause fühlen. Damit Sie sich an das neue Haus gewöhnen können, laden wir Sie zu einem "Nachmittag der offenen Tür" ein (zwischen 14 und 18 Uhr)

am Einweihungstag, Sonntag, den 13. September 1981

Als Zeichen des herzlichsten Willkommens, das allen Furtwangern gilt, wird eine kleine Erfrischung gereicht. Dieser Feiertag für die ganze Gemeinde beginnt mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr, den Herr Prälat Konrad Jutzler aus Freiburg hält. Die musikalische Ausgestaltung haben die Kirchenchöre aus Triberg und Furtwangen übernommen, die Orgel spielt Herr Prof. A. Bopp. Es wäre schön, wenn die ganze Gemeinde diesen Dankgottesdienst mitfeiern würde. Wir haben wahrhaftig allen Grund dazu!

Zur eigentlichen Einweihung, die sich unmittelbar anschließt, können wir leider nur den geladenen Gästen einen Sitzplatz bieten. Haben Sie bitte dafür Verständnis, daß natürlich für eine so große Veranstaltung die Plätze nicht reichen können. Den musikalischen Teil dieser Feier gestaltet der Instrumentalkreis unter Leitung von Herrn Prof. R. Schön.

Nun sind wir am Ziel. Wir haben vielen Menschen zu danken, die mit uns diesen Weg gegangen sind. Vor allem aber gilt unser Dank Gott, der uns die Mittel gegeben und den Weg geebnet hat.

Dieses Ziel ist aber auch ein Anfang. Schon jetzt wartet auf uns die Aufgabe, das neue Haus mit Leben zu füllen, daß es für uns alle eine Wohnung wird. Dazu möchte ich Ihrer aller Mithilfe erbitten.

Ich freue mich auf einen frohen Festtag mit Ihnen allen und grüße Sie herzlich

Er Pfarrer J. Altmann

Hier sehen Sie das Titelblatt der ersten Ausgabe des Gemeindebriefs, die anlässlich der „Einweihung“ des gerade fertig gestellten Gemeindehauses erschienen ist. Das kleine Band nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch die Jahre seit 1981, repräsentiert durch kurze Ausschnitte der Kommentare von Herrn Dr. Roether. Diese Doppelseite ist eine Hommage an ihn, den langjährigen Redaktionsleiter.

In der Tat, wenn wir genauer hinsehen, dann merken wir, daß alles Lebendige, besonders das Wachsende, weich und schwach erscheint, und doch ist alles voller Kraft. Schon die Grasnarbe kann die Erosion des Bodens verhindern, ja das wachsende weiche Gras vermag den Asphalt zu durchstoßen. Die Wurzel des Baumes sprengt den Fels. Die weichen Termiten zerstören Hauswände. Bakterien fressen sogar giftigen Müll und Plastik. Regen, Wind und Schnee formen die Landschaften. (Es ist allerdings auch nicht schwer, durch einige Tonnen Gift das Leben im Rhein abzutöten.) Wenn wir also Anwalt des Lebendigen sein wollen, müssen wir uns auf die Seite der Schwachen, der Armen und Hungernden schlagen und nicht auf die Seite der Reichen und Mächtigen. Das ist es, was uns Jesus mit den Seligpreisungen, Maria mit dem Lobgesang, Paulus mit dem Ruhm der Schwachheit, was uns Hanna, Jesaja und die Psalmen sagen wollen.

Und wie sollen wir das tun? Es könnte in einer Zuwendung in drei Schritten geschehen: Zuerst eine Hinwendung, die uns die Wahrnehmung ermöglicht, danach eine Zuwendung von etwas durch Teilen, und schließlich, als schwierigster Schritt, die Zuwendung von uns selbst durch die Liebe.

Macht der Schwachen (18. Oktober 1987)

Die Kontroverse zwischen Glauben und Wissen, genauer zwischen Kirche und Wissenschaft, begann nicht erst mit Galilei, der inzwischen von Rom rehabilitiert wurde. Aber Religion und Wissenschaft müssen keine Gegensätze sein. Das zeigen exemplarisch die deutschen Physiker des 20. Jahrhunderts, insbesondere M. Planck, W. Heisenberg und C. F. v. Weizsäcker. Sie und viele weitere haben sich intensiv mit religiösen Themen beschäftigt und waren überzeugte Christen. Max Planck sagte z. B. in einem Vortrag, wir brauchen die Wissenschaft als Grundlage unserer Erkenntnis, aber den Glauben als Grundlage unseres Handelns. *Ora et labora*, bete und arbeite ist die Regel der Orden seit Benedikt. *Der Glaube ohne Werke ist tot*, schreibt Jakobus und auch Luther pflichtet ihm bei: *Gute Werke sind des Glaubens Siegel und Prob; denn gleich wie die Briefe müssen ein Siegel haben, damit sie bekräftigt werden, also muss der Glaube auch gute Werke haben.*

Glauben oder Wissen?
(Ostern 2008)

Ohne göttliches Licht und Wort kann unser Leben nicht gelingen. Die Wirkung des Worts predigen uns nicht nur die Theologen. Wir selbst spüren, wie uns Gottes Wort treffen und bewegen kann. Und das Licht des Lebens ist nicht nur nach Meinung vieler Ärzte wichtig. Auch hier können die Physiker nachweisen, dass alle Lebewesen Licht abstrahlen, nicht nur in einer Aura, die von manchen Menschen gesehen werden kann. Nein, jedes Blatt am Baum, jedes rohe Ei, ja jede lebende Zelle gibt kleine Lichtimpulse ab. Sie scheinen ein Kommunikationsmittel für die Zellen zu sein. Mit *Licht des Lebens* braucht also bei Joh. 8 nicht nur das ewige Leben gemeint zu sein. Dass wir aus dem göttlichen Licht kommen, hier in ihm leben und dann auch zu ihm zurückkehren, ist eine in vielen Kulturen verbreitete Vorstellung. Schon vor 350 Jahren hat sie Angelus Silesius besonders schön formuliert:

***Freund, so du etwas bist,
so bleib doch ja nicht stehn,
man muss von einem Licht
fort in das andere gehen.***

Göttliches Licht und Wort (Advent 1999)

Warum können manche Menschen so viel mehr bewirken als andere? Liegt es an der Macht, die sie besitzen oder am Geld? Sicher können Macht und Geld die Wirksamkeit verstärken, aber Franz von Assisi, Luther, Gandhi besaßen wieder Macht noch Geld und haben doch viel bewirkt. Sie besaßen Autorität. Kopernikus und Einstein veränderten unser Weltbild. Große Künstlerinnen und Künstler haben Werke geschaffen, die wir noch heute bewundern, oft kennen wir noch nicht einmal ihren Namen. Wer hat vor 3600 Jahren die Himmelskugel von Nebra gefertigt, die erst 1999 gefunden wurde? Sie ist älter als Moses, älter als Psalm 8, dessen Beter unsere Bewunderung ausdrückt: *Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst? Du hast ihn zum Herrn gemacht über Deiner Hände Werk.*

Nachwirken (April 2006)

1892 – 2013 Evangelische Kirchengemeinde Vöhrenbach

1953 – 2013 60 Jahre Christuskirche

Als am 1. Juli 2013 die drei Kirchengemeinden Furtwangen, Gütenbach und Vöhrenbach zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde fusionierten, endete die 121 Jahre währende Selbstständigkeit der Evangelischen Kirchengemeinde Vöhrenbach als Filialgemeinde von Furtwangen. Äußerlich wird dies aber gar nicht auffallen, denn wir werden weiterhin in unserer Christuskirche Gottesdienste feiern und uns in dem Gemeinderaum treffen.

Seit 1891 hielten die Pfarrer aus Furtwangen regelmäßig evangelische Gottesdienste in Vöhrenbach für die wenigen evangelischen Einwohner. 1892 wurde daraus eine selbstständige Diaspora-Genossenschaft, die sich über Jahrzehnte hin alle 14 Tage am Sonntagnachmittag zu ihren Gottesdiensten im Bürgersaal des Rathauses versammelte. Ein eigener würdiger gottesdienstlicher Raum oder eine Kapelle wurde schon 1907 dringend gewünscht. Und gerade in diesem Jahr können wir mit einem „kleinen Jubiläum“ dank-

bar der Einweihung am 26. Juli 1953 unserer schönen und heiligen Christuskirche gedenken. Damals, vor 60 Jahren, war die große Mehrzahl unserer Gemeindeglieder erst wenige Jahre zuvor als Flüchtlinge aus Ostpreußen, Schlesien oder anderen Gegenden in den Schwarzwald gelangt. Froh darüber wieder eine neue Heimat, auch in ihrer Kirchengemeinde, gefunden zu haben, halfen viele tatkräftig beim Bau der Kirche mit. Damals hatte die Gemeinde 350 Mitglieder, die meist als rein evangelische Familien in Vöhrenbach, Langenbach, Hammereisenbach, Urach oder Rohrbach wohnten. Der langjährige Pfarrer Alfred Thoma (1949-1977) wohnte mit seiner Familie im Furtwanger Pfarrhaus und hielt vierzehntäglich Gottesdienste in Vöhrenbach. Für den Religionsunterricht in den Dorfschulen von Hammereisenbach und Rohrbach und zu vielen Besuchen in den Familien kam er, zeitweilig auch mit dem Motorrad, gefahren. Zum Konfirmandenunterricht fuhren die Achtklässler mit dem Bregtärer

(Eisenbahn) nach Furtwangen. Frau Thoma begleitete ihren Mann sonntags zu den Gottesdiensten und spielte die Orgel (zunächst das Harmonium), auch leitete sie den Frauenkreis, der sich wochentags traf. In einem Kirchenchor fanden sich die Sangesfreudigen zusammen und pflegten auch gerne die Geselligkeit (1957 – 1976). Kindergottesdienste fanden viele Jahre lang (bis 2012) in unterschiedlichen Konstellationen statt, sonntags vormittags oder samstags am Spätnachmittag, vierzehntäglich oder monatlich, immer von engagierten Frauen/Müttern geleitet, mit und ohne Vikar/in, evangelisch oder auch ökumenisch (2003 – 2011).

Der Zusammenschluss der drei Gemeinden wurde schon während einer früheren Vakanz (2002) den Kirchengemeinden Furtwangen, Gütenbach und Vöhrenbach vom Evangelischen Oberkirchenrat der Badischen Landeskirche (EOK) empfohlen. Bisher sahen alle drei Gemeinden aber Vorteile in der Beibehaltung der Selbstständigkeit. Im Jahr 2012 wurden die zukünftigen finanziellen Bedingungen für die kleineren Gemeinden aber un-

günstiger und eine Fusion mit Furtwangen erschien vernünftig. Wir Kirchenältesten haben uns in den letzten zwei Jahren schon zu vielen gemeinsamen Sitzungen in jeweils einer der drei Gemeinden getroffen und haben einander schon besser kennen gelernt. Zuletzt haben wir bei den verschiedenen Treffen des fusionierten Kirchengemeinderats in den Tagen der Visitation Anfang Juli gemeinsam, und auch für die einzelnen Predigtbezirke, neue Ziele formuliert.

Die Gemeinschaft mit den Kirchenältesten aus Gütenbach und Furtwangen hat uns alle einander näher gebracht und lässt uns die Besonderheiten der einzelnen Gemeinden erkennen und würdigen.

Aber auch für die Gemeindeglieder ist es eine Bereicherung, öfter einmal die Angebote von Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gemeindegruppen oder -kreisen in einem der anderen Orte wahrzunehmen. So werden wir „Vöhrenbacher“ sicherlich mit den „Furtwangern“ und „Gütenbachern“ bald zusammenwachsen und hoffentlich auch zusammen wachsen.

▪ *Angelika Munk-Rombach*

Die 12 Schulanfänger des Kindergartens Regenbogen sagen nun „Ade“.



Im Rahmen des Schulanfängertreffens „Wackelzahn“ haben die Schulanfänger mit Ulrike Kienzler und Gabriel Semeth viele Themen bearbeitet. Zunächst wurden Spiele mit Partnerübungen gemacht; Fantasiereisen und Stilleübungen. Bewegungs- und Wettspiele durften auch nicht fehlen.

Im kreativen Bereich machte sich jedes Kind eine Schildkappe und ein Ruhekissen. Spardose, Faltbuch und Wasserräder wurden hergestellt. Besonders interessant wurde es bei den verschiedenen Experimenten: Solar, Wasserkraft, Windkraft und die Farbenlehre waren Themen.

Mit Exkursionen wurden die Dienstagnachmittage nie langweilig. Ein Besuch auf dem Bauernhof Brugger, Unterrichtsbesuch in der Grundschule und eine Sportstunde mit den jetzigen Erstklässlern standen auf dem Programm. „Lebensraum Wasser“ unter diesem Motto stand der Besuch des naheliegenden Baches mit einer



sachkundigen Führung von Stefany Lambotte.

Als Abschluss ihrer Kindergartenzeit feierten die Kinder ein Fest zum Thema „Spazier mit mir durch Furtwangen im Schwarzwald!“. Es war eine Stadterkundung mit einer Fragen-Rallye rund um Furtwangen, die mit einem guten Essen im Gasthaus „Bad“ endete.

Und ganz zum Schluss, nach einem Eis im Gasthaus „Von Anselm“, gab es eine Traktorfahrt mit Lenas Papa unter dem Nachthimmel.

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstr. 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Sylke Barwich
Tel. 07723-7359, Fax 03212-1039044
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr von 9.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer
Tel. 07723-91141, Fax 07723-91151
E-Mail: bauer@ekibreg.de

Kirchendienerinnen:
Furtwangen/Vöhrenbach:
noch vakant
Gütenbach:
Verena von Büchner-Fichter
Tel. 07723-818229

Beratungsstelle: Jutta Kolberg
Sprechstunde in Furtwangen:
Di 9.30 – 11.30 Uhr
nach Vereinbarung Tel. 07723-4389
oder St. Georgen Tel. 07724-1876

Kindergarten Regenbogen
Rabenstr. 29
Leiterin: Emilie Göb Tel. 07723-7278

Sozialstation
Lindenstr. 6 Tel. 07723-3909

Kirchenälteste in Furtwangen:
Ursula Hirt Tel. 07723-7914
Susanne Neiße Tel. 07723-503475
Waltraud Pahling Tel. 07723-91091
Erika Rössle-Krinn Tel. 07723-2516
Ute Sommer Tel. 07723-1642
Helmut Sucker Tel. 07723-2124

Kirchenälteste in Gütenbach:
Jörg Markon Tel. 07723-50030
Lilly Schopf Tel. 07723-7646

Kirchenälteste in Vöhrenbach:
Helga Feiß Tel. 07727-7680
Heinz Kallweit Tel. 07727-9295932
Karin Lehmann Tel. 07727-928929
Dr. Angelika
Munk-Rombach Tel. 07727-7591

..... IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde Furtwangen –
Gütenbach – Vöhrenbach

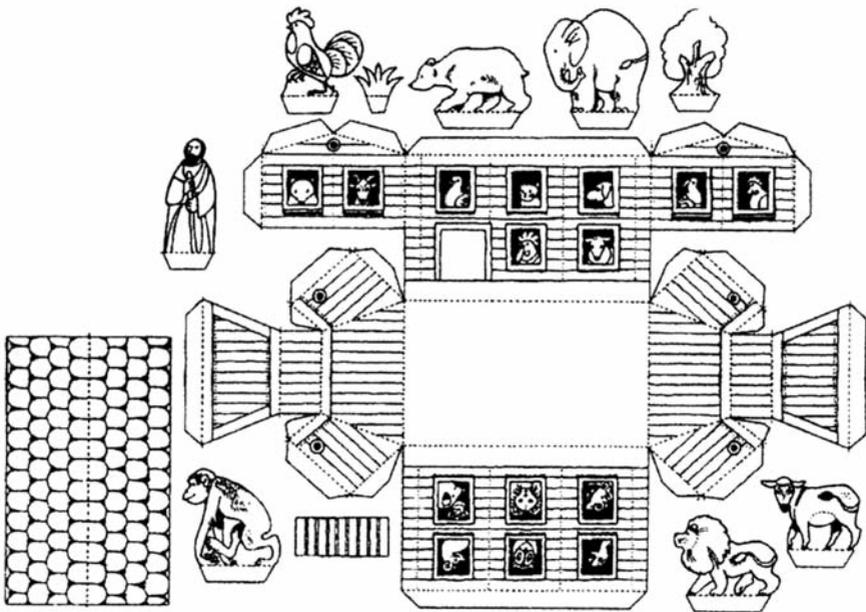
Redaktionskreis:
Waltraud Pahling, Christa Hajek,
Sylke Barwich, Lutz Bauer.
Lesermeinungen und Spenden sind
sehr willkommen.

Layout: Verlag 89 Gemeindebrief-
Service, www.verlag89.de.

Spendenkonten:
Evang. Kirchengemeinde Furtwangen
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 26015299, BLZ 694 500 65
Evang. Kirchengemeinde Gütenbach
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 28106517, BLZ 694 500 65
Evang. Kirchengemeinde Vöhrenbach
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 4010112, BLZ 694 500 65

Kinderseite

Baue deine eigene Arche Noah.



Zuerst ausmalen, dann ausschneiden, an den gepunkteten Linien umknicken und die Arche zusammensetzen, nun das Dach falten und obendrauf setzen. Jetzt die Figuren ausschneiden, auch wieder falten. Alles auf einen Karton aufkleben und du hast deine eigene Arche Noah gebastelt. Wenn du mehr über Noah und die Tiere wissen möchtest, schicke ein Foto von dir mit deiner Arche Noah ans Pfarrbüro (pfarramt@ekibreg.de) und du bekommst die Geschichte. Viel Spaß beim Basteln!

**Wer den Gemeindebrief weiterhin wie bisher zu Hause erhalten möchte,
wende sich bitte an das Evangelische Pfarramt**

Baumannstraße 35, 78120 Furtwangen,
Telefon 07723/7359, E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!
Für Spenden sind wir dankbar!

www.ekibreg.de